



Enkeltrick

Hier erschleichen sich die Täter das Vertrauen der Opfer und gaukeln am Telefon sehr geschickt vor, angeblich ein Familienmitglied, z.B. Enkel, Neffe oder naher Bekannter zu sein.

Mit großer Raffinesse wird eine akute finanzielle Notlage, z.B. wegen eines Unfalls oder eines eiligen Haus- oder Autokaufs, geltend gemacht und von den Opfern eine höhere Summe Bargeld oder auch Schmuck gefordert.

Zur Geldabholung vor Ort wird ein weiterer Mittäter (Abholer) eingesetzt, der als Vertrauensperson angekündigt wird.

Was ist wichtig?

- Die Polizei wird niemals Ihr Bargeld oder Ihre Wertsachen abholen.
- Übergeben Sie Bargeld oder Wertsachen nicht an Unbekannte.
- Lassen Sie niemanden in die Wohnung, der die sichere Aufbewahrung Ihres Vermögens prüfen möchte.
- Sie haben ein ungutes Gefühl am Telefon? Legen Sie auf und **holen Sie sich Hilfe:** Bei der Familie, Nachbarn oder der Polizei über **Notruf 110**.

Informationen rund um das Thema Sicherheit erhalten Sie bei den **Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen** (bei jeder Kriminalpolizeidienststelle) oder bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle.



Sie wurden angerufen?

Sie sollen Gold oder hohe Geldbeträge abheben?

Sie sollen Ihre Wertsachen einer fremden Person geben?

Bei Fragen oder Unsicherheit wählen Sie den

POLIZEINOTRUF 110

Trickbetrug als Krankheit

Sie werden sich sicherlich fragen, was ein Flyer über Trickbetrug im Ärzteblatt verloren hat.

Nun, dieser Phänomenbereich stellt in unseren Augen eine grassierende Krankheit dar, welche wir mit Maßnahmen - wie beispielsweise diesem Flyer - zu heilen versuchen.

Die Opfer, bei denen es sich meist um ältere Personen handelt, erleiden häufig einen nahezu vollständigen Vermögensverlust, einhergehend mit einem auch zu psychischen Erkrankungen führenden Verlust. Tatsächlich ist es bereits zu Suizidversuchen gekommen, da sich Seniorinnen und Senioren insbesondere vor ihren Angehörigen maßlos schämen.

Erheblicher Schaden

Zu den häufigsten Betrugsmaschen zählen dabei **„Falsche Polizeibeamte“** und der **„Enkeltrick“**. In beiden Fällen gehen die Täter skrupellos vor und lügen ihre Opfer hemmungslos an.

Im Jahr 2019 erbeuteten Täter im südöstlichen Bayern allein mit diesen beiden Maschen fast 2.000.000 Euro.



Falsche Polizeibeamte

Hier wird den Opfern telefonisch durch eine vorgebliche Amtsperson (z.B. Polizeibeamter) eine Gefährdung des Vermögens vorgespielt.

Beispielsweise würden Ermittlungen wegen Falschgeldverbreitung gegen die korrupte Hausbank geführt. Oder es lägen Informationen über einen unmittelbar bevorstehenden Einbruch vor.

So oder so: Bargeld und Wertsachen müssten von Beamten abgeholt und überprüft oder gesichert werden.

Es wird Angst erzeugt, Druck aufgebaut und Geheimhaltung vereinbart.

Zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit verschleiern die Täter die Rufnummer. Auch die 110 kann im Display angezeigt werden.